

Stadtratswahl 2026

Teil 2: Analyse der Wählerwanderungen zwischen den Stadtratswahlen 2020 und 2026

Text: **Sibel Aydemir-Kengeroglu**, Grafiken: **Boris Fischer**

Analyse der Wanderungsströme bei Stadtratswahlen: Stimmenwanderung statt Wählerwanderung

Die Stadtratswahl 2026 führte zu einer Verschiebung der Sitzverteilung im Münchner Stadtrat: Während die CSU und die ÖDP jeweils einen Sitz, die GRÜNEN zwei Sitze und die SPD drei Sitze verloren, gewannen die AfD und Die Linke jeweils zwei und Volt drei Sitze hinzu, siehe Tabelle 1. Die nachfolgende Analyse der Wanderungsströme untersucht, wie es zu diesen Veränderungen gekommen ist, insbesondere, wohin die Stimmen einer Partei aus der Vorwahl gewandert sind, in welchem Umfang die Parteien ihre Stimmen aus der Vorwahl binden konnten und inwieweit bei der Vorwahl nicht abgegebene Stimmen bei der aktuellen Wahl mobilisiert werden konnten.

Da bei Stadtratswahlen Wählende über 80 Stimmen verfügen, wird – anders als bei der Oberbürgermeister*in-Wahl – keine Analyse der Wählerwanderungen, sondern vielmehr eine Analyse der Stimmenwanderungen durchgeführt. Auf Basis der Stimmenergebnisse bei den Stadtratswahlen 2026 und 2020 wurden Stimmenströme zwischen den Parteien CSU, FREIE WÄHLER, AfD, GRÜNE, SPD, ÖDP, FDP, Die Linke, Volt, Sonstige (Zusammenfassung der übrigen Parteien) sowie den „nicht vergebenen Stimmen“ analysiert. Zu beachten ist an dieser Stelle, dass nicht vergebene Stimmen der Wählenden genauso in die Berechnung eingehen wie nicht vergebene Stimmen der Nichtwählenden, so dass im Weiteren keine Unterscheidung innerhalb der nicht vergebenen Stimmen möglich ist.

Tabelle 1: **Sitzverteilung im Münchner Stadtrat**

Parteien	Sitze nach der Wahl 2020	Sitze nach der Wahl 2026
CSU	20	19
FREIE WÄHLER	2	2
AfD	3	5
GRÜNE	23	21
SPD	18	15
ÖDP	3	2
FDP	3	3
Die Linke	3	5
Volt	1	4
DIE PARTEI	1	1
Rosa Liste	1	1
München-Liste	1	1
BP	1	0
BK	.	1

CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., FREIE WÄHLER / FW München = FREIE WÄHLER Bayern/FW FREIE WÄHLER München, AfD = Alternative für Deutschland, GRÜNE = BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, FDP = Freie Demokratische Partei, Die Linke = Die Linke, Volt = Volt Deutschland, DIE PARTEI = Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative, Rosa Liste = Wähler*inneninitiative Rosa Liste München e.V., München-Liste (keine offizielle Kurzbezeichnung) = München-Liste, BP = Bayernpartei, BK = Bündnis Kultur

© Statistisches Amt München

Für die Analyse wurde ein vom Statistischen Beratungslabor der LMU München und dem Lehrstuhl für Empirische Politikforschung evaluiertes Verfahren eingesetzt. Weitergehende Informationen zur Methodik sind auf den Internetseiten des Statistischen Amtes unter <https://stadt.muenchen.de/infos/statistik-kommunalwahlen.html> abrufbar.



Analog zur Oberbürgermeister*in-Wahl 2026 wurde die Analyse der Stimmenwanderungen bei der Stadtratswahl 2026 auf 99 räumlich eindeutig zuordenbaren Bezirken durchgeführt, für die jeweils sowohl das Urnenwahl- als auch das Briefwahlergebnis vorlagen. Die Ergebnisse der Stadtratswahl 2020 wurden entsprechend auf diese Raumeinheiten umgerechnet. In den Grafiken 1 bis 9 sind die Stimmensalden aus Sicht der jeweiligen Partei dargestellt. Die Salden bilden den Teil der Wanderungsströme ab, der nicht durch eine Wanderung in die Gegenrichtung ausgeglichen wird. Somit kann der Saldo als „Nettostimmengewinn“ beziehungsweise „Nettostimmenverlust“ einer Partei interpretiert werden. Die Reihenfolge der Parteien orientiert sich an der amtlichen Reihenfolge auf den Stimmzetteln.

Datengrundlage der Stimmenwanderungen

In Grafik 10 auf Seite 41, wird die Bindungsquote der einzelnen Parteien visualisiert. Diese gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil der Stimmen aus der Vorwahl 2020 die Parteien bei der aktuellen Stadtratswahl halten konnten, wie viel sie im Gegenzug an andere Parteien verloren haben und welcher Anteil diesmal nicht abgegeben wurde. Ergänzend zu den Stimmenwanderungen zwischen den Wahlen, zeigt Grafik 11 auf Seite 42, die Zusammensetzung der Stimmergebnisse der einzelnen Parteien bei der aktuellen Stadtratswahl 2026.

Wohin gingen die Stimmen aus der Vorwahl und woher kamen die Stimmen bei der aktuellen Wahl?

Die CSU gewann gegenüber der letzten Stadtratswahl umgerechnet rund 804 700 Stimmen hinzu. Sie profitierte dabei in erster Linie von Stimmen, die bei der letzten Wahl nicht vergeben wurden und erzielte mit ihnen einen Wanderungsgewinn von rund 2 311 200 Stimmen. Dieser Zuwachs wurde jedoch durch die Abwanderung von rund 940 700 Stimmen an die SPD und weiteren rund 654 200 Stimmen an die AfD gemindert. Alle übrigen Wanderungssalden fielen sowohl auf der Gewinn- als auch auf der Verlustseite gering aus und waren daher für das Gesamtergebnis von untergeordneter Bedeutung, siehe Grafik 1 auf Seite 36.

Mobilisierung von nicht vergebenen Stimmen aus der Vorwahl brachten der CSU einen Zugewinn von rund 2 311 200 Stimmen

Die CSU konnte bei der Wahl des Stadtrats lediglich 52,0 % ihrer Stimmen aus dem Jahr 2020 erneut für sich gewinnen. Nahezu jede vierte ihrer Stimmen (24,2 %) aus der Vorwahl kam bei der aktuellen Wahl einer anderen Partei zugute, während 23,8 % ihrer ehemaligen Stimmen diesmal nicht vergeben wurden, siehe Grafik 10. Die geringe Haltequote beeinflusst die Zusammensetzung der aktuellen CSU-Stimmen: Knapp die Hälfte der Stimmen (48,1 %), die die CSU bei der Stadtratswahl 2026 erlangt hat, machen die gehaltenen Stimmen aus der Vorwahl aus. 8,3 % wurden im Jahr 2020 noch für eine andere Partei abgegeben, wohingegen die Stimmen, die bei der letzten Stadtratswahl nicht vergeben wurden, einen großen Anteil von 43,6 % in der aktuellen Stimmzusammensetzung einnehmen, siehe Grafik 11.

Mäßige Bindungsquote: CSU konnte nur jede zweite ihrer Stimmen aus der Stadtratswahl 2020 halten

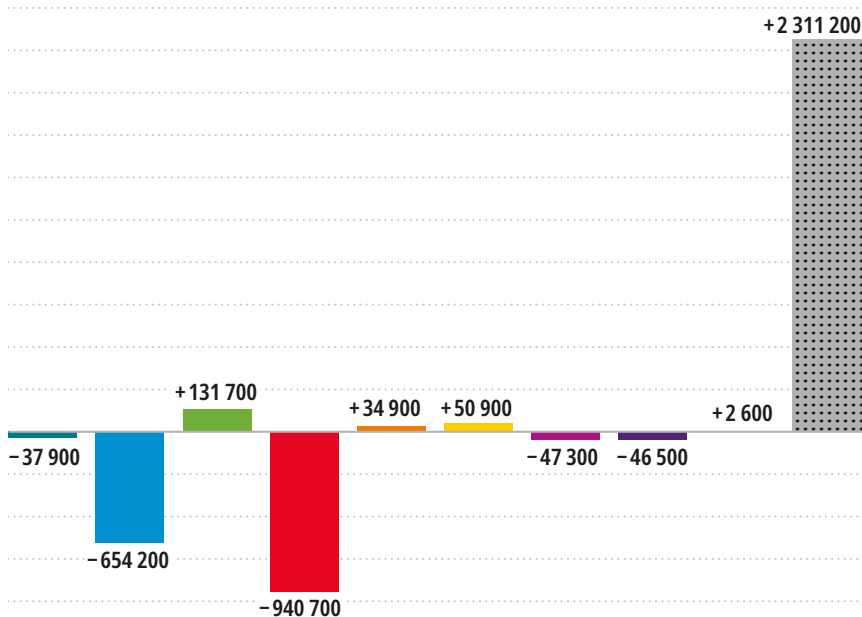
Die Analyse der Stimmenwanderungen zwischen den FREIEN WÄHLERN und den übrigen Parteien zeigte nur marginale positive und negative Salden auf, die keinen nennenswerten Einfluss auf das Ergebnis der FREIEN WÄHLER hatten, siehe Grafik 2, Seite 36. Dahingegen konnte die AfD einen Zuwachs von rund 1 002 700 Stimmen gegenüber der letzten Stadtratswahl verbuchen, der vor allem auf die Stimmenabwanderung von der CSU zur AfD zurückzuführen ist. Rund 654 200 Stimmen, die bei der Vorwahl noch für die CSU abgegeben wurden, führten zu einem deutlichen Plus bei der AfD. Wesentlich geringere Gewinne erzielte die AfD unter anderem durch die Mobilisierung von Stimmen, die bei der letzten Wahl nicht vergeben wurden (rund 182 100 Stimmen). Stimmenabwanderungen von der AfD an andere Parteien wurden kaum verzeichnet, siehe Grafik 3 auf Seite 37.

AfD profitierte deutlich von ehemaligen CSU-Stimmen



- FREIE WÄHLER
- AfD
- GRÜNE
- SPD
- ÖDP
- FDP
- Die Linke
- Volt
- Sonstige
- nicht vergebene Stimmen

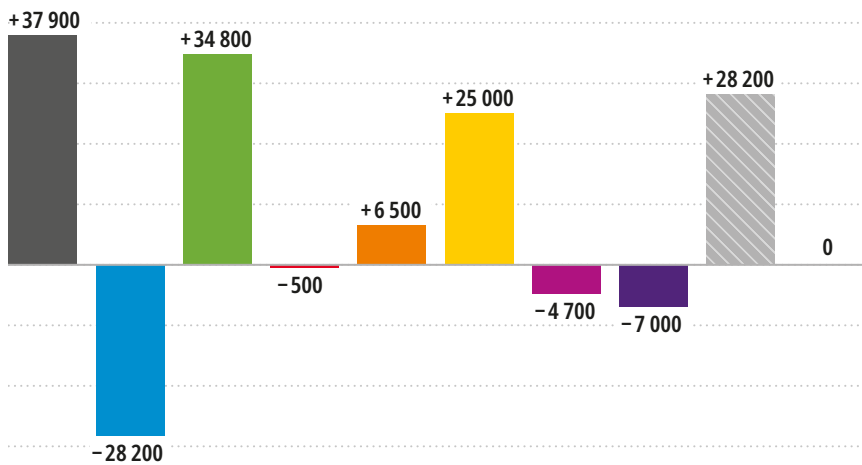
Grafik 1: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der CSU



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zur CSU, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von der CSU weg.

© Statistisches Amt München

Grafik 2: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der FREIEN WÄHLER



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zu den FREIEN WÄHLERN, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von den FREIEN WÄHLERN weg.

© Statistisches Amt München

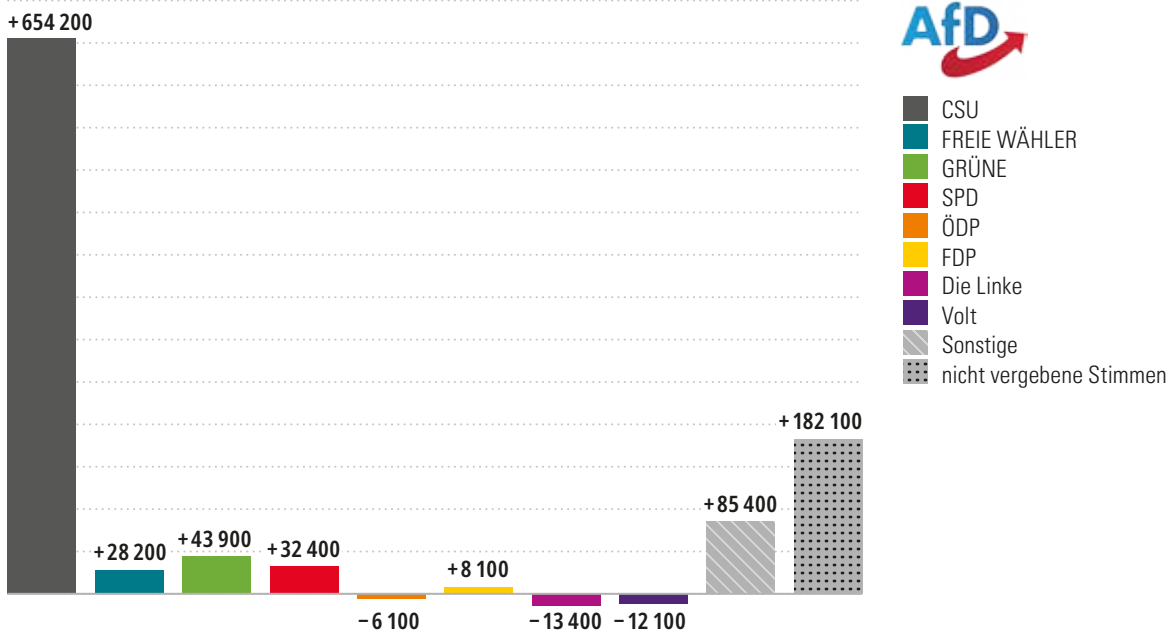
68,1% ihrer Stimmen aus der Vorwahl wurden erneut für die AfD abgegeben

GRÜNE: Mobilisierungsgewinne wurden durch Verluste an Volt und Die Linke ausgeglichen

Bei Betrachtung der Stimmen der AfD aus der Vorwahl fällt gegenüber den übrigen Parteien eine vergleichsweise hohe Haltequote auf: 68,1% ihrer Stimmen aus 2020 kamen auch bei der aktuellen Wahl wieder der AfD zugute. Jede vierte ihrer Vorwahl-Stimmen (25,4%) entfiel bei der aktuellen Wahl auf eine andere Partei, während 6,5% ihrer ehemaligen Stimmen diesmal nicht vergeben wurden, siehe Grafik 10. In der Zusammensetzung der aktuellen AfD-Stimmen überwiegt der Anteil der Stimmen, die bei der Stadtratswahl 2020 noch für andere Parteien abgegeben wurden (47,6%), gegenüber den aus der Vorwahl gehaltenen AfD-Stimmen (41,3%), siehe Grafik 11.

Die GRÜNEN erzielten bei der Stadtratswahl 2026 einen auffällig starken Wanderungsgewinn durch die Mobilisierung von rund 2 588 400 Stimmen, die zuvor nicht abgegeben worden waren. Trotz dieses Erfolgs verzeichneten sie insge-

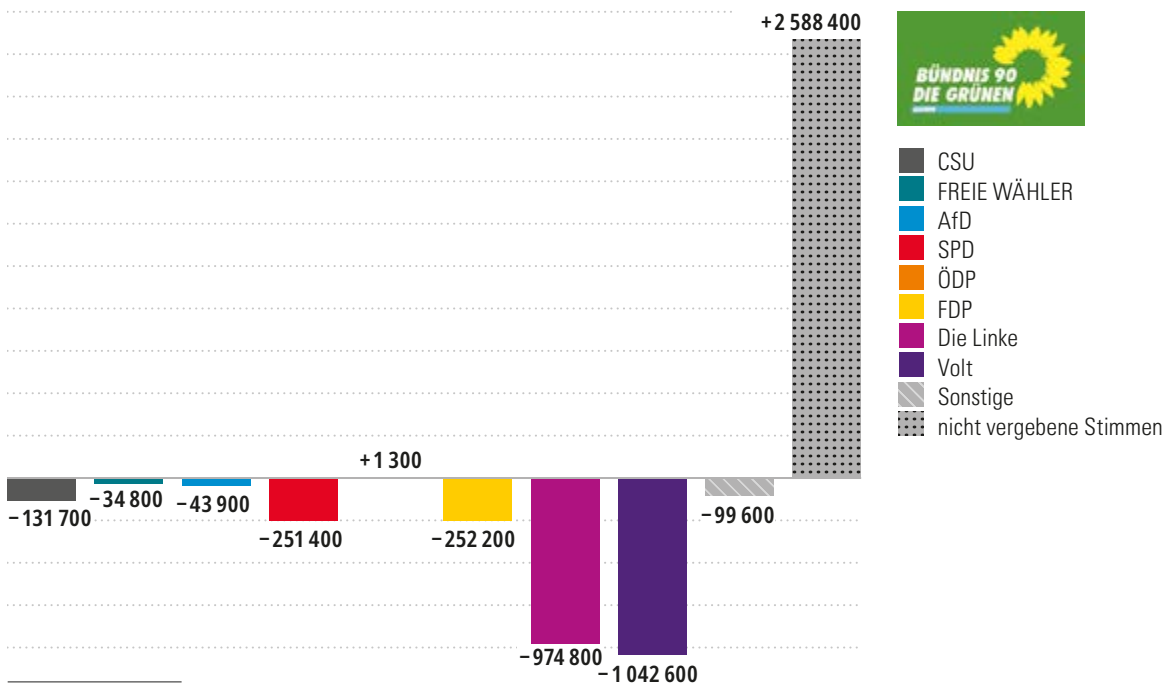
Grafik 3: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der AfD



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zur AfD,
negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von der AfD weg.

© Statistisches Amt München

Grafik 4: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der GRÜNEN



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zu den GRÜNEN,
negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von den GRÜNEN weg.

© Statistisches Amt München

samt jedoch einen Verlust von rund 241 300 Stimmen gegenüber der Vorwahl. Ursächlich hierfür waren Stimmenabwanderungen an nahezu alle Parteien, insbesondere an Volt (rund 1 042 600 Stimmen), Die Linke (rund 974 800 Stimmen) und in geringerem Umfang an die FDP (rund 252 200 Stimmen) sowie die SPD (rund 251 400 Stimmen), siehe Grafik 4.

Mäßige Bindungsquote: GRÜNE konnten nur 51,3 % ihrer Stimmen aus der Stadtratswahl 2020 halten

SPD-Verluste sind maßgeblich darauf zurückzuführen, dass frühere SPD-Stimmen in erheblichem Umfang bei dieser Wahl nicht abgegeben wurden

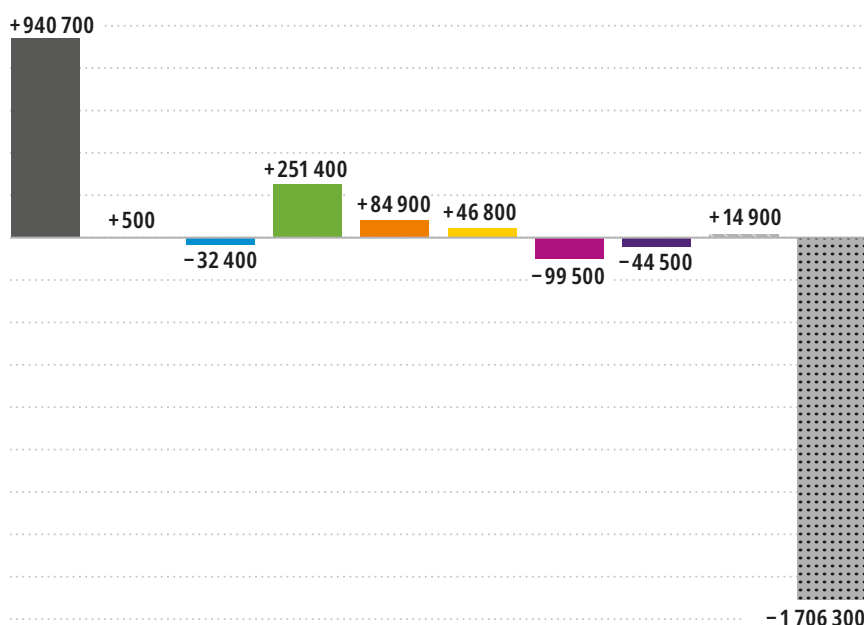
Die GRÜNEN konnten nur jede zweite ihrer Stimmen (51,3 %) aus der Vorwahl halten, während 28,8 % ihrer ehemaligen Stimmen an andere Parteien abwanderten und 19,9 % diesmal nicht abgegeben wurden, siehe Grafik 10. Bei der Zusammensetzung der aktuellen Stimmen der GRÜNEN machen die Stimmen, die sie aus der Vorwahl 2020 halten konnten, 52,4 % aus. Lediglich ein kleiner Anteil von 4,6 % ihrer aktuellen Stimmen wurden bei der letzten Wahl noch an andere Parteien abgegeben. Ähnlich wie bei der CSU fällt auch bei den GRÜNEN der Anteil der Stimmen, der bei der letzten Wahl keiner Partei zugeordnet war, mit 43,0 % hoch aus, siehe Grafik 11.

Rund 1 706 300 Stimmen, die bei der letzten Stadtratswahl noch an die SPD entfielen, wurden bei der aktuellen Wahl weder an die SPD noch an andere Parteien abgegeben. Diese große Stimmenabwanderung prägt das Stadtratswahl-Ergebnis der SPD, die gegenüber der Vorwahl im Jahr 2020 umgerechnet rund 543 500 Stimmen verloren hat.

SPD Soziale Politik für Dich.



Grafik 5: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der SPD



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zur SPD, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von der SPD weg.

© Statistisches Amt Münche

Die Gewinne, die die Sozialdemokraten hauptsächlich aus der Stimmenabwanderung von der CSU (rund 940 700 Stimmen) und den GRÜNEN (rund 251 400 Stimmen) erzielten, reichten nicht aus, um den negativen Saldo, der aus den bei dieser Wahl nicht vergebenen Stimmen resultierte, auszugleichen, siehe Grafik 5.

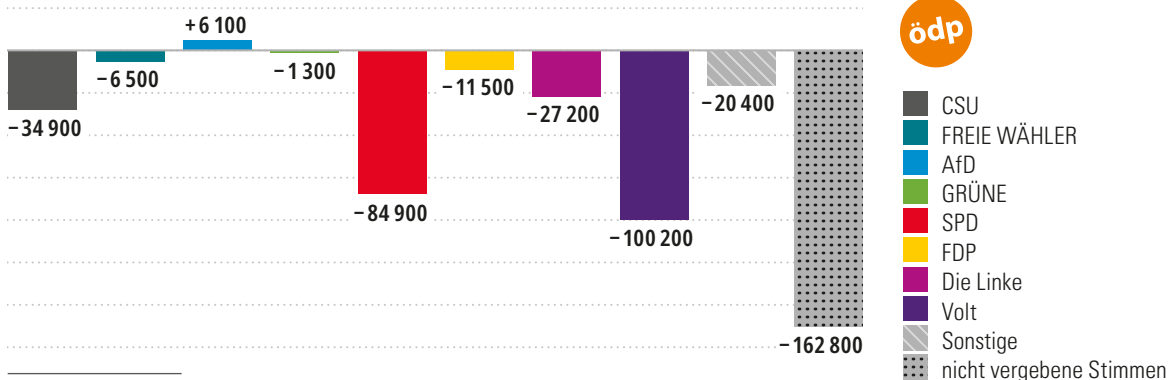
SPD: 63,7 % Bindungsquote und jede vierte Vorwahl-Stimme ist der Nichtwahl zuzuschreiben

Die SPD konnte 63,7 % ihrer ehemaligen Stimmen aus der Stadtratswahl 2020 halten. Ein geringer Anteil von nur 9,5 % wanderte an andere Parteien ab, während gut jede vierte ihrer Stimmen (26,8 %) diesmal nicht vergeben wurde, siehe Grafik 10. Den überwiegenden Anteil der aktuellen SPD-Stimmen mit 67,9 % bilden die Stimmen, die sie aus der Vorwahl halten konnten. 24,2 % der aktuellen SPD-Stimmen wurden bei der letzten Stadtratswahl noch an andere Parteien vergeben und weitere 7,9 % konnten durch Mobilisierung von ehemals nicht abgegebenen Stimmen erzielt werden, siehe Grafik 11.

ÖDP: Gesamtverlust von rund 443 600 Stimmen

Die ÖDP verzeichnete bei nahezu allen anderen Parteien überwiegend geringe bis moderate Stimmenabwanderungen, die jedoch in der Summe zu einem beträchtlichen Gesamtverlust von rund 443 600 Stimmen gegenüber der

Grafik 6: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der ÖDP



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zur ÖDP, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von der ÖDP weg.

© Statistisches Amt München

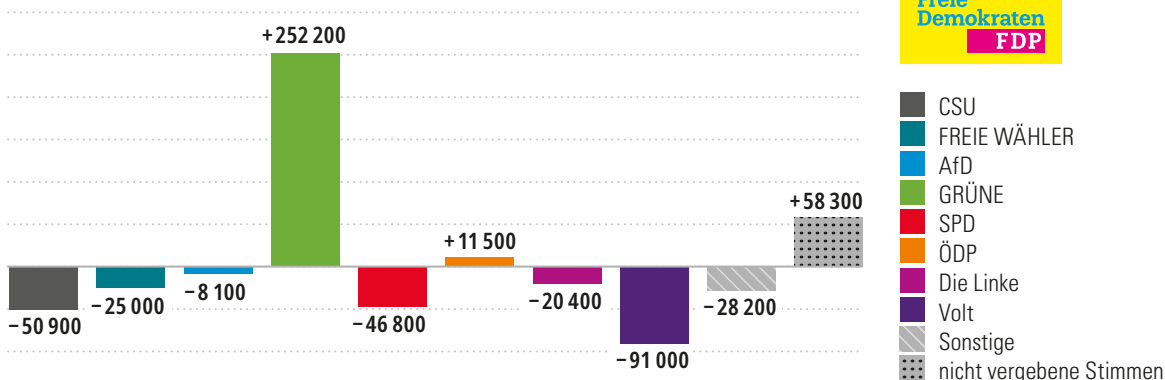
letzten Stadtratswahl führten. Die größten Verluste resultierten dabei zum einen aus nicht abgegebenen Stimmen bei der aktuellen Wahl (rund 162 800 Stimmen) und zum anderen aus der Stimmenabwanderung an Volt (rund 100 200 Stimmen), siehe Grafik 6.

Verglichen mit den übrigen Parteien konnte die ÖDP ihre Wählerschaft weniger erfolgreich an sich binden: So hielt sie lediglich jede dritte Stimme aus der Vorwahl (32,0 %), wohingegen die Hälfte ihrer ehemaligen Stimmen für andere Parteien (48,2 %) und 19,8 % der Stimmen bei dieser Wahl nicht abgegeben wurden, siehe Grafik 10. In der aktuellen Zusammensetzung der ÖDP-Stimmen machen ihre Vorwahl-Stimmen 44,5 % und Stimmen, die 2020 für andere Parteien abgegeben wurden, 42,3 % aus, siehe Grafik 11.

Bei der FDP glichen sich positive und negative Wanderungssalden nahezu vollständig aus, so dass im Gesamtergebnis nur ein sehr leichtes Plus von rund 51 600 Stimmen gegenüber der Vorwahl resultierte. Ähnlich wie die ÖDP verzeichnete auch die FDP geringe Wanderungsverluste an viele Parteien, unter anderem an Volt (rund 91 000 Stimmen), CSU (rund 50 900 Stimmen) und SPD (rund 46 800 Stimmen), die auf der Gegenseite durch rund 252 200 ehemalige GRÜNE-Stimmen kompensiert wurden, siehe Grafik 7. Bei der FDP zeigte sich eine eher geringe Wählerbindung: Sie konnte nur 37,0 % ihrer Vorwahl-Stimmen halten, wohingegen 48,8 % bei der aktuellen Wahl an andere Parteien abgegeben wurden, siehe Grafik 10.

FDP: Gewinne durch ehemalige GRÜNE-Stimmen wurden nahezu vollständig durch Verluste – insbesondere an Volt, CSU und SPD – aufgezehrt

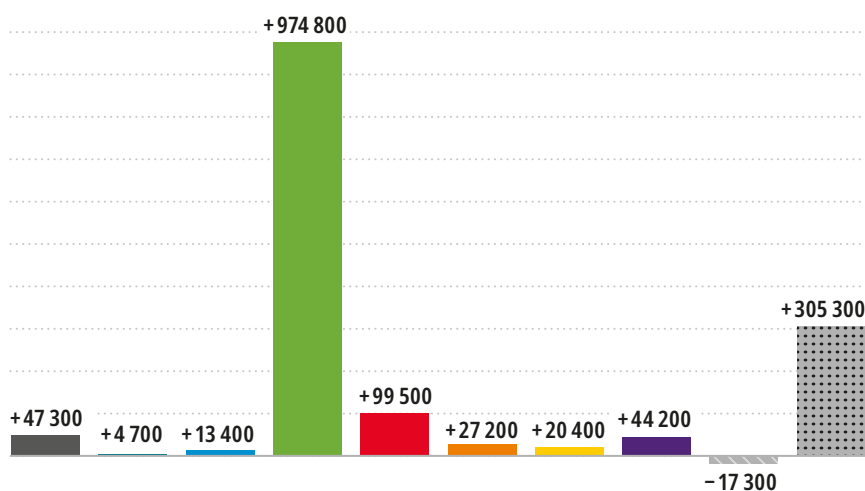
Grafik 7: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der FDP



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zur FDP, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von der FDP weg.

© Statistisches Amt München

Grafik 8: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht der Partei Die Linke



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zu der Die Linke, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von der Die Linke weg. © Statistisches Amt München

Die Linke: Größter Zugewinn unter allen Parteien – vor allem infolge ehemaliger Stimmen von den GRÜNEN

Mit einem Plus von umgerechnet rund 1 519 500 Stimmen gegenüber der Vorwahl verzeichnete Die Linke die höchsten Zugewinne unter allen Parteien. Den mit Abstand größten Beitrag dazu leistete die Stimmenabwanderung von den GRÜNEN, die ihr rund 974 800 Stimmen brachte. Darüber hinaus ergaben sich kleinere Zugewinne von nahezu allen übrigen Parteien sowie durch die Mobilisierung von rund 305 300 Stimmen, die bei der Vorwahl nicht abgegeben worden waren.

Zweithöchste Bindungsquote: Die Linke konnte 67,3 % ihrer Stimmen aus der Vorwahl halten

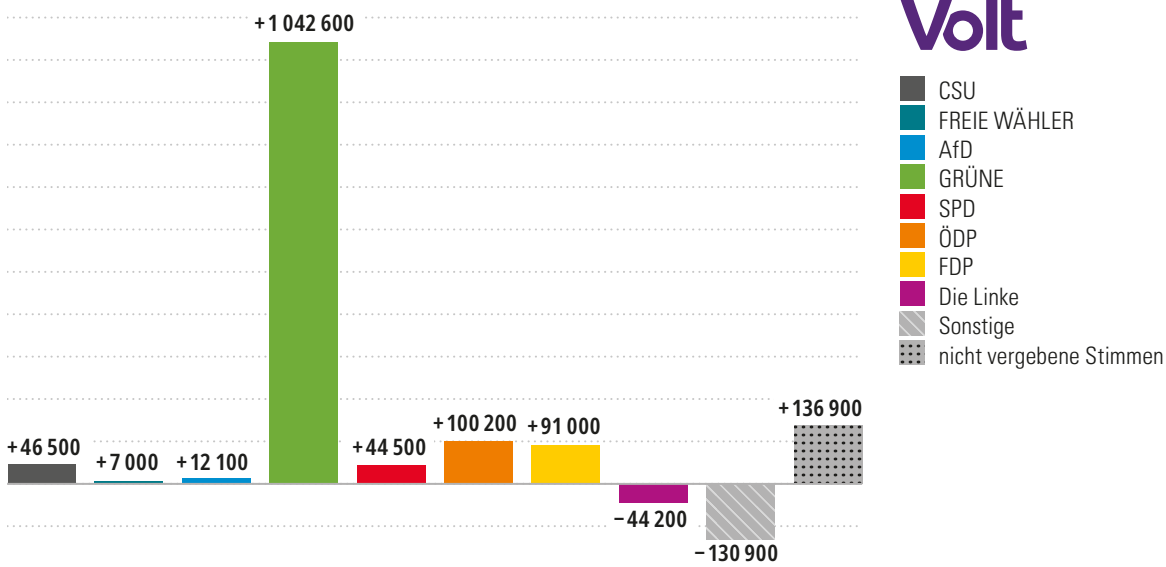
Bei der Stadtratswahl 2026 hatte Die Linke die zweithöchste Wählerbindung, knapp hinter der AfD (Bindungsquote AfD: 68,1 %): Sie konnte 67,3 % ihrer ehemaligen Stimmen erneut für sich gewinnen, während etwa jede dritte ihrer Stimmen aus der Vorwahl (30,1 %) an andere Parteien abgegeben und ein sehr geringer Anteil von lediglich 2,6 % diesmal weder an Die Linke noch an andere Parteien vergeben wurde, siehe Grafik 10. Die hohe Stimmenzuwanderung führte dazu, dass – trotz hoher Bindungsquote – 56,9 % ihrer aktuellen Stimmen bei der Vorwahl noch auf andere Parteien entfielen und somit – prozentual betrachtet – nur 31,1 % der Stimmen bereits bei der Vorwahl für sie gestimmt hatten, siehe Grafik 11.

Volt: Hohe Zugewinne durch ehemalige GRÜNE-Stimmen stehen einer sehr geringen Bindungsquote der eigenen Stimmen aus der Vorwahl gegenüber

Volt erzielte nach Die Linke die zweithöchsten Zugewinne im Vergleich zur Vorwahl. Wie auch Die Linke profitierte Volt primär von den Stimmenabwanderungen bei den GRÜNEN: Rund 1 042 600 ehemalige GRÜNE-Stimmen und weitere kleinere Zugewinne gegenüber anderen Parteien führten insgesamt zu einem Plus von umgerechnet rund 1 305 700 Stimmen gegenüber der Vorwahl, siehe Grafik 9.

Trotz der hohen Zugewinne fällt bei Volt insbesondere die geringe Bindungsquote auf: Sie konnte lediglich 26,2 % ihrer Stimmen aus der Vorwahl halten und weist damit die geringste Bindungsquote unter allen Parteien auf. 68,4 % der ehemaligen Volt-Stimmen gingen an andere Parteien – insbesondere an Die Linke und an die sonstigen Parteien – während ein geringer Anteil von 5,4 % bei der aktuellen Wahl nicht vergeben wurde, siehe Grafik 10. Die hohen Zugewinne einerseits und die geringe Haltequote andererseits spiegeln sich in der aktuellen Zusammensetzung der Volt-Stimmen wider: 82,0 % ihrer aktuellen Stimmen wurden 2020 noch an andere Parteien abgegeben und nur jede zehnte Stimme (9,3 %) ist eine ehemalige Volt-Stimme, siehe Grafik 11 auf Seite 42.

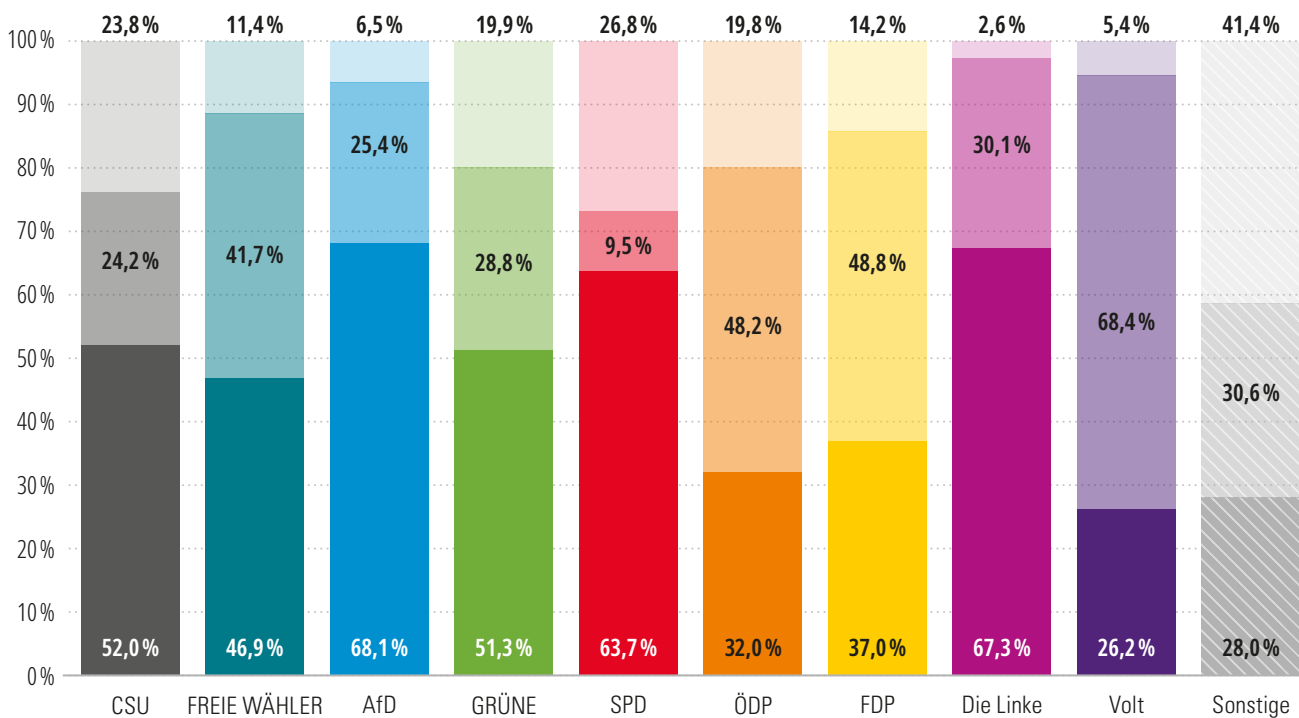
Grafik 9: Wanderungssalden bei der Stadtratswahl 2026 in München auf Basis der Stimmen aus Sicht von Volt



Positive Werte bedeuten ein Stimmensaldo zu Volt, negative Werte zeigen ein Stimmensaldo von Volt weg.

© Statistisches Amt München

Grafik 10: Inwieweit konnten Parteien Stimmen aus der Stadtratswahl 2020 binden?



Legende: dunkler Farbton: Stammwählende, mittlerer Farbton: Wechselwählende, heller Farbton: Nichtwählende

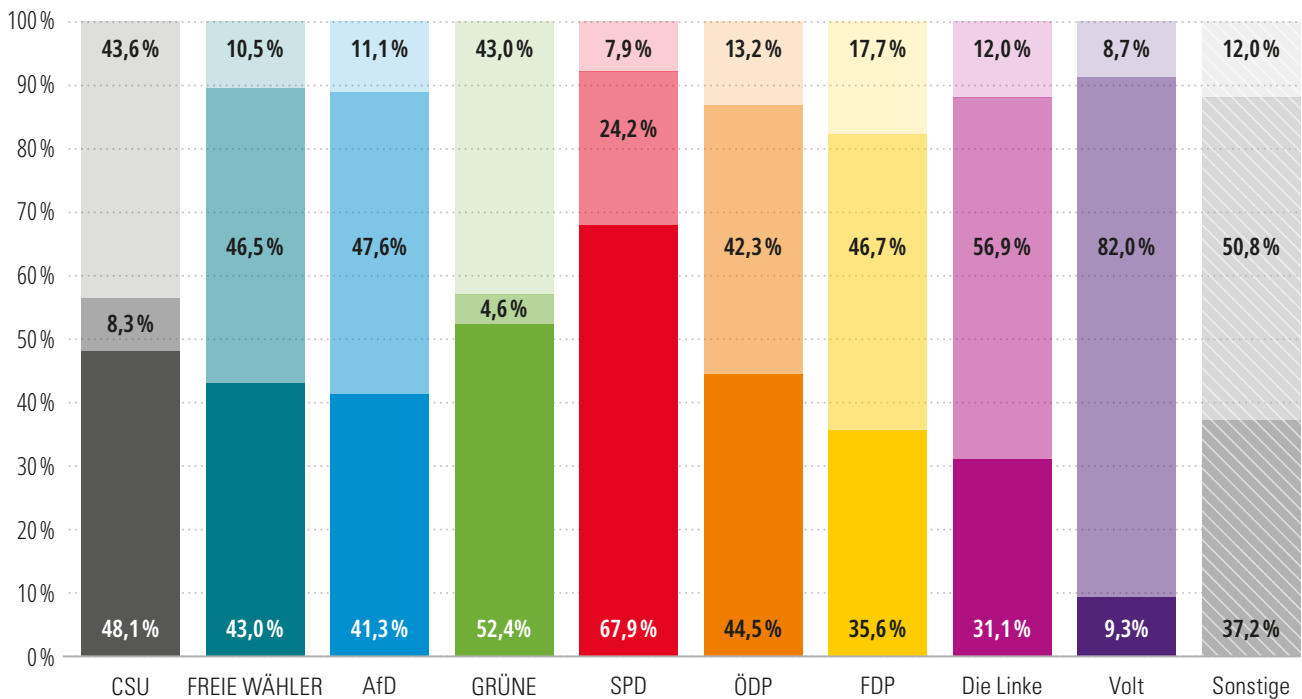
Lesbeispiel: 52,0% der CSU-Stimmen der Stadtratswahl 2020 entfielen bei der Stadtratswahl 2026 wieder auf die CSU (dunkler Farbton).

24,2% der CSU-Stimmen der Stadtratswahl 2020 entfielen bei der Stadtratswahl 2026 auf eine andere Partei (mittlerer Farbton).

23,8% der CSU-Stimmen der Stadtratswahl 2020 wurden bei der Stadtratswahl 2026 nicht vergeben (heller Farbton).

© Statistisches Amt München

Grafik 11: Wie setzen sich die Stimmen der einzelnen Parteien zusammen?



Legende: dunkler Farbton: Stammwählende, mittlerer Farbton: Wechselwählende, heller Farbton: Nichtwählende

Lesebeispiel: 48,1% der CSU-Stimmen der Stadtratswahl 2026 entfielen bei der Stadtratswahl 2020 bereits auf die CSU (dunkler Farbton).

8,3% der CSU-Stimmen der Stadtratswahl 2026 entfielen bei der Stadtratswahl 2020 auf eine andere Partei (mittlerer Farbton).

43,6% der CSU-Stimmen der Stadtratswahl 2026 wurden bei der Stadtratswahl 2020 nicht vergeben (heller Farbton).

© Statistisches Amt München

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Ergebnis der Stadtratswahl 2026 in München maßgeblich durch einige zentrale Wanderungsströme geprägt wurde. Zum einen führten die Abwanderungen von ehemaligen Stimmen der GRÜNEN zu deutlichen Zugewinnen bei Volt und Die Linke. Zum anderen verzeichnete die CSU erhebliche Stimmenabwanderungen an die SPD und die AfD. Während die AfD ihr Gesamtergebnis mit diesen Zugewinnen verbessern konnte, wurden diese bei der SPD nicht nur gänzlich durch nicht abgegebene frühere SPD-Stimmen kompensiert, sondern sogar so weit übertroffen, dass die SPD im Vergleich zur Vorwahl Verluste einfuhr.

Erfolge bei der Mobilisierung bislang nicht vergebener Stimmen zeigten lediglich die CSU und die GRÜNEN, wobei dieser Zugewinn bei den GRÜNEN durch die Abwanderung an Volt und Die Linke wieder aufgezehrt wurde.

